

Niederschrift

über die **12. Sitzung des Jugendhilfeausschusses** am Montag, **15.09.2008, 16.00 Uhr**, im **Mehrzweckraum des Bürgerhauses**.

Anwesend:

stimmberechtigte Mitglieder

Dr. J. Weber, Vorsitzender
H. Enneper
T. Lorenz
U. Nickel
S. Augst-Hedderich
E. Fechtner
U. Hebrock
U. Brand
S. Stöhr
M. Schmidt
R. Schaumburg

beratende Mitglieder

Dr. J. Korsten
U. Butz
Dr. E. Krause
M. Tissarek

es fehlten

G. Kalkum entschuldigt
T. Wendel
S. Schulte
G. Schuh
C. March entschuldigt
G. Brocksieper
T. Döpp

von der Verwaltung

S. Eichner
B. Gajdzinski
V. Grossmann (Schriftführer)

**Tagesordnung:
(Öffentlicher Teil)**

1. Niederschrift über die 11. Sitzung vom 5. Mai 2008
2. Neue Mitglieder im Jugendhilfeausschuss
3. Zusammenführung der Kindertageseinrichtungen Vogelsmühle und Wupperstraße unter der Trägerschaft der ev. Kirchengemeinde Dahlerau
4. Antrag auf Fördermittel für den Um- und Ausbau der Kindertageseinrichtungen Sprungbrett und Wupper zur Betreuung von unter Dreijährigen
5. Verbundvereinbarung Kindertageseinrichtung Wupper, GGS „Auf der Brede“ und Jugendtreff life
6. „Jugend spricht für sich - Gesprächsplattform für die Jugend“ (Antrag der CDU-Fraktion)
7. Raum für Jugend
8. Konzept zur Nutzung der Indoorspielhalle im Life-ness für die Jugendförderung
9. Mitteilungen und Fragen

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt gemäß § 8 der Geschäftsordnung die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

(Öffentlicher Teil)**1. Kenntnisnahme der Niederschrift der 11. Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 05. Mai 2008**

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Niederschrift der 11. Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 05.05.2008 zur Kenntnis.

2. Neue Mitglieder im Jugendhilfeausschuss

Die neu benannten Mitglieder und Ersatzmitglieder des Jugendhilfeausschusses sollen vereidigt werden.

Da keine neuen Mitglieder anwesend sind, findet keine Vereidigung statt.

3. Zusammenführung der Kindertageseinrichtungen Wupperstraße und Vogelsmühle unter Trägerschaft der ev. Kirchengemeinde Dahlerau

Frau Butz berichtet über die geplante Zusammenführung und erläutert die derzeitige Situation.

Herr Nickel erkundigt sich, ob das vorhandene Personal übernommen wird.

Frau Butz erklärt, dass diesbezüglich noch mit der Kirche gesprochen werden muss. Das vorhandene Personal darf aber durch den Wechsel nicht schlechter gestellt werden.

Es bestehen keine weiteren Fragen.

Der Vorsitzende lässt über die Vorlage abstimmen.

Der Jugendhilfeausschuss beschließt, die Kindertageseinrichtungen Wupperstraße und Vogelsmühle in der alten Landschule Raderberg unter der Trägerschaft der ev. Kirchengemeinde Dahlerau zusammen zu führen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

4. Antrag auf Fördermittel für den Um- und Ausbau der Kindertageseinrichtungen Sprungbrett und Wupper zur Betreuung von unter Dreijährigen

Frau Gajdzinski erläutert die Vorlage und stellt die einzelnen Fördermöglichkeiten in den Einrichtungen dar. Weiterhin erläutert sie die derzeitige Situation für die unter Dreijährigen.

Herr Lorenz fordert, dass eine Höchstgrenze von 200.000,00 Euro für die Maßnahmen im Kindergarten Sprungbrett festgelegt wird.

Herr Enneper erkundigt sich, in welchem Jahr die Maßnahmen stattfinden sollen.

Frau Gajdzinski erklärt, dass die Um- und Ausbaumaßnahmen in 2009 stattfinden sollen.

Frau Augst-Hedderich ist auch für eine Begrenzung auf 200.000,00 Euro für die Maßnahmen im Kindergarten Sprungbrett.

Der Beschlussentwurf soll dahingehend geändert werden.

Herr Schaumburg stimmt auch zu.

Weitere Wortmeldungen gibt es nicht.

Der Vorsitzende lässt über die Vorlage abstimmen.

Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung, die Anträge auf Bewilligung von Zuwendungen für die Umbaumaßnahmen und die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen bis zu einer Summe von 200.000,00 Euro für den Kindergarten Sprungbrett zu stellen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

5. Verbundvereinbarung Kindertageseinrichtung Wupper, GGS "Auf der Brede" und Jugendtreff Life

Frau Butz erläutert, dass sich durch das Familienzentrum neue Perspektiven für die Wupperorte ergeben. Weitere Synergieeffekte sollen sich durch den Verbund zwischen dem Jugendtreff Life, der GGS Auf der Brede und dem Familienzentrum ergeben.

Herr Enneper führt an, dass es sich hierbei um eine gute Sache für die Wupperorte handelt.

Frau Hebrock schließt dieser Meinung an.

Herr Lorenz bemängelt die zulange Kündigungsfrist, die im ungünstigen Fall 20 Monate betragen kann.

Die Verwaltung schlägt eine Änderung der Kündigungsfrist auf 3 Monate zum Ende eines Kindergartenjahres vor.

Es bestehen keine Einwände

Der Paragraph Neun soll im letzten Absatz dahingehend abgeändert werden.

Es bestehen keine Fragen.

Der Vorsitzende lässt über die Vorlage abstimmen.

Der Jugendhilfeausschuss beschließt unter Abänderung der Kündigungsfrist im § 9 Abs.3 (von neun auf drei Monate zum Ende eines Kindergartenjahres) die vorliegende Verbund-

vereinbarung unter Berücksichtigung des nachfolgenden Umsetzungskonzeptes (§ 6 der Verbundvereinbarung).

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

6. "Jugend spricht für sich - Gesprächsplattform für die Jugend" (Antrag der CDU-Fraktion)

Herr Eichner erläutert die Vorlage und berichtet über positive Resonanz aus Gesprächen mit Schulleitern und Fachlehrern der weiterführenden Schulen.

Weiterhin sollen vier Ansprechpartner für die Schulen benannt werden. (2 Vertreter aus der Politik und 2 Vertreter der freien Träger)

Herr Enneper stimmt diesem Konzept zu, und schlägt Herrn Dr. Weber als Ansprechpartner vor.

Frau Hebrock schlägt Frau Augst-Hedderich vor.

Die freien Träger benennen ihre Ansprechpartner nach den Herbstferien.

Weitere Fragen bestehen nicht.

Der Vorsitzende lässt über die Vorlage abstimmen.

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die vorliegende Konzeption zum Projekt "Jugend spricht für sich" und benennt - für jede weiterführende Schule - einen Vertreter.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

7. Raum für Jugend

Herr Eichner erläutert die Vorlage und erklärt, dass es nach der Ablehnung beim Modellprojekt 2008 des LVR nun ein neues Projekt „Spiel und Flächenanalyse mit Kindern und Jugendlichen“ gibt. Hier können erneut Fördergelder beantragt werden.

Herr Enneper erkundigt sich, warum der erste Antrag abgelehnt wurde.

Frau Butz erklärt, dass keine Begründung seitens des LVR angegeben wurde.

Weitere Wortmeldungen bestehen nicht.

Der Vorsitzende bedankt sich die Ausführungen.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

8. Konzept zur Nutzung der Indoorspielhalle im life-ness für die Jugendförderung

Frau Butz erläutert die Vorlage und erklärt, dass die Nutzungsfläche für Jugendliche ersatzlos um mehrere 100 qm verkleinert wurde.

Herr Enneper erklärt, dass nur Geld bezahlt werden soll, wenn eine Gegenleistung erbracht wird. Weiterhin bemängelt Herr Enneper, dass kein Geschäftsführer des Lifness vor dem JHA spricht. Er plädiert dafür, die 60.000,00 Euro zu sperren.

Hr. Dr. Korsten erklärt, dass keine Sperre notwendig ist, da kein Vertrag zustande gekommen ist.

Erst muss ein neues Konzept erstellt werden und dann muss man sehen, welche Leistungen erbracht werden und wie viel dafür bezahlt werden kann.

Herr Eichner erklärt anhand einer Folie die neue Raumaufteilung und merkt an, dass die für die Jugendarbeit benötigte Multifunktionsfläche weggefallen ist.

Herr Eichner berichtet weiter, dass die Bäder GmbH in Gesprächen mitgeteilt hat, dass die geplanten Veranstaltungen stattfinden können und genügend Freiflächen zur Verfügung gestellt werden.

Herr Schaumburg gibt zu bedenken, dass die Basis des Konzeptes die Jugendbefragung im Jahr 2007 war. Er weist darauf hin, dass die 60.000,00 Euro keine freiwillige Ausgabe sind, sondern eine Pflichtausgabe gem. §11 KJHG.

Für ihn stellt sich die Frage, ob die Wünsche der Jugendlichen noch berücksichtigt werden, und ob die Freigabe der Mittel auch für die neue Situation anzusehen ist.

Herr Schmidt hat Bedenken bezüglich des neuen Konzepts und meint, dass man die Eröffnung abwarten sollte, um dann zu sehen, was noch an Möglichkeiten vorhanden ist.

Frau Hebrock fragt den Vorsitzenden, der auch im Aufsichtsrat der Bäder GmbH ist, wie es nun weitergeht.

Herr Dr. Weber teilt die Bedenken, und findet es befremdlich, dass einseitig solche Veränderungen beschlossen wurden.

Herr Dr. Korsten betont, dass die Bezuschussung von 60.000,00 Euro kein Selbstläufer ist, sondern man sehen muss, welche Leistungen die Bäder GmbH erbringt, um dann festzustellen, was diese Leistung noch Wert ist.

Herr Eichner betont nochmals, dass die Bäder GmbH gesprächsbereit ist, die Verwaltung muss sehen, was mit dem vorhandenen Platz noch möglich ist.

Herr Schauburg möchte gerne wissen, was mit der Fläche passiert, und gibt zu bedenken, dass wir vor den Jugendlichen unglaubwürdig erscheinen.

Herr Enneper möchte das die Sache öffentlich gemacht wird, es kann nicht sein, dass der Geschäftsführer am Rat vorbei solche Entscheidungen trifft.

Mann sollte prüfen, ob die 60.000,00 Euro nicht anderweitig für Jugendliche ausgegeben werden können.

Herr Schmidt betont nochmals, dass man abwarten sollte, bis die Halle eröffnet wird, um dann zu sehen, was noch möglich ist und was nicht.

Herr Lorenz erkundigt sich, ob die Bürgschaft gekündigt werden kann.

Herr Dr. Korsten merkt an, dass diese Frage derzeit nicht beantwortet werden kann.

Er findet es gut das der Ausschuss die Angelegenheit so kritisch sieht, dennoch muss man abwarten, welche Nutzungsmöglichkeiten verbleiben und was diese dann wert sind.

Die Bäder GmbH soll aufzeigen, welche Nutzung entsprechend des ursprünglichen Konzeptes noch möglich sind.

Herr Schaumburg ist damit einverstanden.

Die Verwaltung sollte beauftragt werden anhand des vorhandenen Konzepts mit der Bäder GmbH festzustellen was noch umsetzbar ist und was nicht.

Im nächsten JHA soll dann entschieden werden, was die verbliebene Nutzung an Förderung wert ist.

Der Vorsitzende lässt über diesen Vorschlag abstimmen:

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

9. Mitteilungen und Fragen

Herr Lorenz bemängelt die unzureichenden Busverbindungen nach Radevormwald. Weiterhin bemängelt er, dass es keine günstigen Tickets wie in den Nachbarstädten gibt.

Es sollte geklärt werden, wie man den Transport auch zu kirchlichen und sportlichen Veranstaltungen sicherstellen kann.

Die Verwaltung sollte beauftragt werden ein solches Konzept zu erarbeiten.

Herr Dr. Korsten betont, dass die Stadt nicht die richtige Stelle für dieses Anliegen ist, sondern die Verkehrsbetriebe. Herr Dr. Korsten merkt an, dass Radevormwald die letzte Stadt im VRS-Gebiet ist, und es daher nicht den gleichen Verkehrsverbund wie in den Nachbarstädten gibt. Man müsste an die Verkehrsbetriebe herantreten, dass Übergangstarife geschaffen werden. Aber das ist Sache der Verkehrsverbände und nicht der Stadt, hier bestehen keine Weisungsrechte.

Frau Brandt verweist auf die Kapazitäten des Bürgerbusses, wo es häufig zu Leerfahrten kommt.

Frau Hebrock berichtet von der Besichtigung der Jugendräume vor dem Sitzungsbeginn, und dankt allen Beteiligten für die Mitarbeit bei dem Wiederaufbau. Die Räume sind sehr schön geworden. Sie hofft, dass mehr Jugendliche die renovierten Räumlichkeiten nutzen werden.

Herr Dr. Weber schließt sich den Ausführungen an.

Weitere Fragen oder Mitteilungen bestehen nicht.

Der Vorsitzende schließt um 17.25 Uhr die Sitzung.

Dr. Jörg Weber
Vorsitzender

Volker Grossmann
Schriftführer